

Hr. Wilhelm Voss

Dachau, am 18. September 1946

An die
F.L.A.T. Dachau
Über den Kommandanten Dachau ALLENHALL Fe Major H a d l e e
Helm

Ihren Wunsch entsprechend übersende ich Ihnen in der Anlage verschiedene Aufstellungen, und zwar:

I. Für den SKODA-Konzern (ca. 125 000 Arbeiter)

1. eine Aufstellung über die Werke, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften,
2. außerdem über die Organisation der Konzernleitung,
3. ein Verzeichnis der Aufgabengebiete der einzelnen Werke und Untergesellschaften,
4. ein Verzeichnis der Sonderheiten in der Entwicklung und Fertigung.

II. Für den BUNEN-Jaffen-Konzern (ca. 85 000 Arbeiter)

1. eine Aufstellung über die Werke, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften,
2. außerdem über die Organisation der Konzernleitung,
3. ein Verzeichnis der Aufgabengebiete der einzelnen Werke und Untergesellschaften,
4. ein Verzeichnis der Sonderheiten in der Entwicklung und Fertigung.

III. Eine Liste von mir aus meinem derzeitigen Arbeitsgebiet bekannten Fachleuten, Konstrukteuren und Fertigungsspezialisten.

Leider sind mir vorzüglichsten Namen sowohl von Forschern wie von Konstrukteuren und auch von leitenden Technikern entfallen. Ich kann auch keine Gewähr dafür übernehmen, daß die angegebenen Namen gänzlich stimmen. Wie ich auf diebestigliche Fragen in München schon gesagt habe, bin ich bereit, auf meinem bisherigen Arbeitsgebiet wieder tätig zu werden, um bereits mit dem Team, das unter mir in der OSA von 1939 bis 1945 gearbeitet hat und von dem jeder Einzelne auch mir persönlich verbunden ist. Unser Team hat bekanntlich große Erfolge gehabt, weil alle Mitarbeiter sehr gut aufeinander abgestimmt waren, und weil bei uns der ständige Fink in der gesamten mitteleuropäischen Industrie war, wo bei Entwicklungs- und Forschungsaufgaben von Anfang an alle einzelnen Sparten, die für die Lösung des Problems und das

RECEIVED
SEP 20 1946
U.S. ARMY
HEADQUARTERS
DACHAU

COORDINATED WITH 645 Army

Funktionalen eines Gerätes maßgebend waren, durch Spezialisten-
ständige in enger Zusammenarbeit vertreten sein konnten.

Unser Team reichte -einschließlich der Grundlagenforschung- von
Materialwissenschaftlichen über den Maschinen - (oder Waffen-) Bau,
den Konstrukteur, den Autontiker, Optiker, Ballistiker, Elektrotech-
niker bis zum Sprengstoffchemiker. Dabei war die Heranziehung der
Materialwissenschaftlichen von Anfang an besonders wichtig, weil ihre
Mitarbeit für eine schnelle Lösung der Entwicklungsaufgaben und für
das reiblose Funktionieren gerade der modernsten Waffen mit entschei-
dend war.

Wenn ein solches Team künftig in Verbindung mit amerikanischen
Fachleuten irgendwie zur Mitarbeit auf dem Gebiete der Kriegs- oder
Friedensgeräts herangesogen werden soll, so schlage ich deshalb auf
Grund meiner Spätdorfahrungen vor, dieses Team wieder auf der sehr
breiten Basis zu bilden und es in Versuchsanstalten arbeiten zu lassen,
die möglichst eng an ein Riesen- und Stahlwerk, bzw. an eine Höhe
mit Metallurgielaboratorien angeschlossen sind. Wenn in dieser Hin-
sicht eine konkrete Absicht besteht und dies gewünscht wird, bin ich
gerne bereit, einen praktischen Vorschlag zu machen, wobei ich ein
bestimmtes Werk im Auge habe, das auf Grund seiner Anlagen und Ein-
richtungen für eine solche Team-Forschungs- und Entwicklungsarbeit
besonders prächtig geeignet ist.

Ich belege wiederholt vor, eine Besprechung vor allen suchen
Herrn Müller (evtl. Engel) und mir herbeizuführen. Beide könnten
nicht nur zufällige Namen von Forschern und Konstrukteuren angeben
und weitere vortreffliche Konstrukteure und Wissenschaftler nennen,
die zu einer Mitarbeit bereit wären, bzw. Wissenschaftler und Pro-
fessoren, die als Konsultanten bei uns tätig wären, oder in unserer
Spezialistischen Versuchsanstalt in Sibirien oder in dem von mir erri-
chteten Forschungsanstalt in Gribzinsk gearbeitet haben.

Ich wiederholt betont habe, ist mir zu bedenken, da schon mehrere
Jahre vergangen sind, weiß ich nicht, ob die genannten Fachleute
nicht inzwischen schon in der UdSSR (oder auch in Rumänien, wohin sehr
enge wirtschaftliche und persönliche Beziehungen bestehen) bzw. in Ruß-
land im Gebiet von Sibiris sind. Die Möglichkeit liegt nahe, weil
der jetzige Präsident des Sowjet-Konkerns, Herr Wilen Hromdke sehr
nachhaltig und tiefen Art und großen Einfluß hat. Er war viele Jahre in
Sibirien tätig - vor allem auch nach der Bolschewistierung - hat dort
viele Jahre seine Aufsicht und führt, war auch Berater der bol-
schewistischen Regierung in industriellen Fragen - und ist im Juni
1946 (als Generalleutnant) zum Generalleutnant (auf Druck
des Kommandanten) ernannt worden, als Präsident & bei-
weilene Leiter der Industrie-Organisation der gesamten Soche-

BEST AVAILABLE COPY

chaotisch dargestellt werden. Er ist aber sehr einflussreich, und es ist möglich, daß manche der von mir genannten ausgezeichneten Forscher und Konstrukteure inzwischen für die in der russischen Motorwesen gelagerte Industrie verpflichtet sind oder binnen kurzem verpflichtet werden.

Ich darf darauf hinweisen, daß ich die einzelnen Namen angegeben habe, unter Voraussetzung der mir hier abgegebenen Erklärung, daß den genannten Forschern und ihrem Familienangehörigen kein Schaden geschieht.


.....
(Dr. Wilhelm Voss)

H.A. Ich bitte, unter Bezug auf die Besprechung mit Dr. F. V. Scharf-fer-Hüchert, wiederholt um meine Freilassung nach Egern (Bayerische) Selbstverständlich stehe ich dort wie hier absolut zur Verfügung. Dort habe ich aber die Möglichkeit, meine Gesundheit in Ordnung zu bringen und mich bei mir befreundeten Ärzten ankurieren zu lassen. Außerdem wäre ich von dort aus in der Lage, den vielleicht noch lebenden Rest meiner Angehörigen suchen zu lassen und mich um sie zu kümmern, vor allem mit Unterstützung meiner amerikanischen Verwandten.

UNREPLICABLE COPY

Die Lokomotivfabrik
in Bilse (Saar)

Zentrale Oberleitung auf allen
Abteilungen für den gesamten Kon-
zern.

Die Zentrale Geschäfts-
abteilung, die für die Arbeit
Vorbereitung und Entwicklung, war
für die Lokomotivfabrik (Saar-Loko-
motivfabrik Saar) zuständig.

Zentrale Oberleitung, vor
allem für die

Arbeit vor allem die Fertigung
der Lokomotiven. Die übrigen
Abteilungen wurden in
den Anlagen von Völklingen be-
trieben.

Zentrale Verwaltung
und Wirtschaft

Werk

Werk
- doch

BEST AVAILABLE COPY

Arbeitsgebiete

Werkzeuge: Eisen- und Stahlwerkzeuge (insbesondere Vorrichtung jeder Art) Eisen- und Stahl-Werkzeug, Schraub, Prozessori, Metall-Werkzeug, Maschinenfabrik, Werkzeug und Bohrer, Funktion für groß, offen, Brand- und Zeitschneider, Zylinder (alle technischen Typen, außerdem die sogenannte "Mitar" - Zylinder), Buchstabe (7,5 cm, 15 cm, 21 cm, 24 cm, 42 cm - im Anfang auch russische Typen) 3 cm Flak, 4,3 cm Flak, 12 cm Flak, 20 cm Flak (in verschiedenen Typen), Werkzeugmaschine (auch Automaten) und Maschinenanlagen großer Ausmaße - auch hydraulische Pressen für Pressplatten in der Erde, Lokomotiven (d. h. bekannten Modellen) und die deutsche Krieger Typen III 22, 24 und 26 (Schleppschleife für große Aggregate (insbesondere auch für die Marine) Motorbojen für Flugzeuge etc.

Werkzeuge: Eisen- und Elektrotechnische Artikel.

Werkzeuge: Werkzeugmaschinen, Gußteile, Funktion, physikalische Formeln, Bauart (später nach Verlangen verlegt)

Werkzeuge: Laborieren von Funktion

Werkzeuge: Elektrotechnische Artikel

Werkzeuge: Werkzeugmaschinen, Eisenbau, Zerserfertigung

Werkzeuge: Eisen-Werkzeug für Motorbojen (ein sehr moderner, große Werk im Krieg errichtet)

Werkzeuge: Funktion für Zylinder

Werkzeuge: Eisen-Werkzeug (Stoß-Werkzeug), Personenwagen, Radfahrzeug (auch andere) etc., Zerserfertigung

Werkzeuge: Flugmotoren verschiedenen Typen außerdem frühere Flugzeugtypen der Wehrmacht und die bekannten Kunstflugzeuge, außerdem russische Bomber.

BEST AVAILABLE COPY

Konstruktion: eine Baufirma für eigene und fremde Rechnung, die
allum auch sehr viele Skoda-Anlagen im Ausland, besonders
in nahen Osten gebaut hat.

Firma der Kable: (selbständige AG, an der Skoda mit Reichspost und
Witte beteiligt) Kablefabriken.

Waren: Elektrotechnische Artikel, Zindor

Forschungsinstitut: Entwicklung und Forschung auf längere Sicht
für Kable

Waren: Geschütze vornehmlich von Typen, vor allem 15 cm Mas-
chinen, um 8,8 cm Fink, Munition für Großwaffen und
auch Laborierung von Munition
von Kable, und aus einer Geschützfabrik mit
4 Geschützen unter der Erde und mehreren sehr großen
Geschützen überirdisch best. Die ich gehört habe,
aber Ende April 1945 zur Teil gelangt.

Waren: ...

Waren: ...

... eine kleine ... des ... einige kleinere Betriebe
... in der Hauptsache war
... in Prag
... an Washington, Colo,
... Madrid, Zürich, Mailand,
... von Kable
... eine große
... durchführte,
... Sie
... verbreiteten
... Arbeit.

BEST AVAILABLE COPY

1. Schlandergänge.

Shoda hatte die Schlandergänge durch Kohlenwasserstoffe, die nach dem Schmelzen des Rohmaterials in einem in einem 200°C bis 250°C bei 7,5 und 8,8 cm geschliffen gab sich eine Materialreparatur apparat in gleicher Höhe. Als Material- und ein Vertikal-Verfahren, welches nur das Vertikal-Verfahren abgemacht werden.

2. Panzer.

Die Shoda-Panzer, die in der tschechoslowakischen Armee und in den meisten Armeen des europäischen Ostens vorhanden waren, wurden im allgemeinen während des Krieges nicht mehr hergestellt, da aus Gründen der einheitlichen Bewaffnung und des wirtschaftlichen Nachschubes nur die deutschen Typen verwendet wurden. Verschiedene wesentliche Bestandteile der Shoda-Panzer wurden dann aber bei der Entwicklung und Fertigung der deutschen und neuesten deutschen Panzer übernommen, n. a. das Shodagetriebe, die Bauart der Ketten und auch die pneumatische Schaltung. In der Entwicklung in Pilsen befand sich eine Panzerart mit folgenden Eigenschaften: 22 t, 70 km/h Geschwindigkeit, automatische 7,5 Kanone und eine besondere Schließeinrichtung mit folgender Aufgabe: um die Feuerkraft des einzelnen Panzers und die schnelle Operationsfähigkeit der Panzerwaffe insgesamt zu steigern, sollte es ermöglicht werden, aus der Bewegung treffsicher zu schießen. Dazu wurden verschiedene Verfahren erprobt, die das Prinzip des Wippschlüssels, elektrische Auslösung des Schusses durch den Fahrer, mit Hilfe eines besonderen Objektives, mit dem Prinzip der Stabilisation des Kriegsschiffes verbindet.

3. Minen.

aus Minen entwickelt und hergestellt, und zwar Kaliber 10,5 und 62 cm, je zwei Typen, (bei der einen Entfernung 10 km, bei der anderen 30 km).

BEST AVAILABLE COPY

4. Geschütze.

Es liefen besonders Entwicklungen auf dem Gebiet der Automati-
sierung der Geschütze, abgesehen von den bekannten Halb-Auto-
maten, so vor allem ein Zwillings einer Flak 4 cm, außerdem eine
neue noch als Halbautomat, die sehr leistungsfähig war.

Die bekannten 15, 21 und 24 cm Skodageschütze wurden auf größere
Reichweite gebracht (10, bzw. 30 Km). Außerdem wurde der alte
42 cm Würser neu entwickelt.

Spezielle Erfahrungen besitzt Skoda vor allem auch auf dem Ge-
biet der Gebirgsartillerie, auf Grund seiner langjährigen Lie-
ferungen für die Gebirgskinder des Südostrans. Auf diesem Sektor
liefen verschiedene neue Entwicklungen, so vor allem auch für
ein neues vielfältiges Feldgeschütz.

5. Motoren

Vierlei Entwicklungen, vor allem auf dem Gebiet des Brenn-
motors

6. Turbinen.

Es lief eine weitreichende Entwicklung einer Turbine in
Einsatzform.

7. Elektrophysik. Lucha Forschungsanstalt (Prag)

Hier liefen eine ganze Reihe neuester Entwicklungen vor allem
auf dem Gebiete der Hörgeräte, der Maßgeräte, Fernsteuerungs-
apparate usw.

BEST AVAILABLE COPY

ROHM-FAKTOR-GESELLSCHAFT

Stellenplan
Stille Reserve

Präsident: (des Exekutivkomitees und Vizepräsident des Verwaltungsrates)

Dr. Wilhelm V O S S

Zentrale Überleitung auf allen Gebieten für den gesamten Konzern

Generaldirektor:

Dr. Wilhelm V O S S

Stellvertretender Generaldirektor:

Karel S T A L L E R / (0)

Allgemeine zentrale Geschäftsführung
Spezialarbeitsgebiet Forschung und Entwicklung.

Technischer Oberdirektor:

M U S L (0)

Bearbeitete hauptsächlich die Fertigung im Gesamtwerk

Kaufmännischer Oberdirektor:

Dr. von M O S C H (9)

Einkauf, Verkauf und Finanzen

Administrativer Oberdirektor:

B S R N A F (C)

Accountancy und allgemeine Verwaltung

BEST AVAILABLE COPY

Arbeitsgebiete

1. Waffen

Granatminen, Munition für Kleingewehr, Maschinengewehre verschiedenster Typen, (alte CSR-Typen bis 1,5 cm und deutsche MG), unter anderem auch die britische Maschinengewehr Bron 26 und 37), Maschinengewehre (alte tschechische, jugoslawische und deutsche) 3 cm Flak (siehe Anlage Sonderentwicklungen), Sprengstoffe, Werkzeuge und Lehren.

2. Optik

Das optische Gerät des Krieges errichtet, durch Patente geschützt.

3. Flak

3 cm Flak und Munition für die Flak-Geschütze.

4. Photographie

Spezialfilm für Luftbild, Geodätische und militärische Fotoapparate, (Optiflex und Optiflex II, Farbphoto)

5. Elektrotechnik

Elektrotechnik, Fernsprechanlagen

6. Radio

Radio, Fernsprechanlagen, Verschlüsselung der Hochfrequenz

7. Chemie

Chemie, Sprengstoffe, Sprengmittel

8. Elektronik

Elektronik, Fernsprechanlagen, Fernsprechanlagen

9. Elektronik

Elektronik, Fernsprechanlagen, Fernsprechanlagen

10. Elektronik

Elektronik, Fernsprechanlagen, Fernsprechanlagen

BEST AVAILABLE COPY

Werk Podbrezova: Erzbergbau, Eisen- und Stahlhütte, Walzwerk, Eisen-
(Slowakei) wehr, Gießerei, Brückenbau, Geschützfabrik und Munition

Versuchswerkstatt-Entwicklung von Kleinwaffen und Munition
in Brünn:

Forschungsinstitut-Entwicklung und Forschung auf längere Sicht
in Pilsen:

Werk Cugir: Maschinengewehre, Maschinengewehrpistolen, Karabiner,
(Rumänien) Munition für Kleinwaffen

Werk Matrom: Walzwerk für Kupfer und Messing
(Rumänien)

Werk "Rosinen": Programm im allgemeinen wie Pilsen
(Rumänien)

1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939

Ergebnisse der Entwicklung und Vorfahrung

1. Mehrere Raketenbeschüsse und Raketen-Klein-Waffen.

Sie basierten auf einer sorgfältigen Analyse und Verbesserung der sogenannten Stalin-Orgele. Verbessert war die Zündung (elektrisch), die Entfernung (bis zu 6,5 Km), das Kaliber 8 cm und vor allem bessere Treffsicherheit durch besondere Vorrichtungen wechselseitiger Zündung bei den einzelnen Raketen. Erhebliche größere Sprengwirkung durch Verkleinerung des Volumens der Treibladung bei einer besseren Leistung. Solche Raketenprojekte wurden als 48linge Zwillinge und als Vierlinge entwickelt und gefertigt, u.a. auch zur Panzerabwehr bei der Infanterie.

2. Panzerfaust und Panzerschreck.

Sie wurden entwickelt auf Grund Analyse und Verbesserung der amerikanischen Waffen, die anfänglich in Nordafrika eingesetzt waren. Es wurde die Zündung verbessert und daraus eine neu entwickelte Waffe hergestellt.

3. Kompass.

Es wurden mehrere neuartige Bussolen entwickelt und gefertigt, die ein "Blind-Marschieren" ermöglichen.

4. Maschinengewehre.

Das deutsche MG 42 wurde von uns wegen seines hohen Verbrauches nicht für ideal gehalten. Wir haben das für die englische Armee hergestellte ZB 26 bzw. 37 verbessert, auf eine Cadenz von 1200 bis 1400 gebracht (durch die Umstellung einzelner Einzelteile) sodass das Gewehr die normale Schussfolge wie auch je nach Bedarf die höchste Cadenz abgeben konnte.

5. Automatische Gewehre.

Verschiedene Typen, auch das russische automatische Gewehr von Brunn.

6. 3 cm Flak.

In letzter Zeit wurde die Entwicklung einer 3 cm Flak abgeschlossen, die speziell für die U-Boote bestimmt war (gemeinsam mit dem

[Faint, mostly illegible text covering the majority of the page, possibly containing a list or report entries.]

BEST AVAILABLE COPY

Russen verhört und János Tugos mit seinem Material abtransportiert. - John, weiß ich nicht-, ich habe aber zufällig vor kurzem gehört, dass er in Moskau tätig ist und auch seine Familie nach Jertlin hat nachkommen lassen.

3. Ing. Karol Staller (C)

Dieser ist der vielseitigste und begabteste Konstrukteur und Forscher, den ich überhaupt kenne. Er war zuletzt stellvertretender Generaldirektor der Brünnner-Raffenerwerke unter mir, hat aber nach wie vor hauptsächlich auf dem Gebiet der Forschung und der Entwicklung gearbeitet. Er selbst war Konstrukteur des bekannten englischen Maschinengewehrs (Bren 28 26 und 37) und hat außerdem eigentlich sämtliche Entwürfe, die im Rahmen des Brünnner-Raffener-Konzerns vor sich gingen, mehr oder weniger selbst durchgeführt, und zwar sowohl auf dem Gebiet der Optik, wie des Maschinenbaus, der Raffenkonstruktion, des Zündens, der Munition, der Raketenprojekte etc.

Staller habe ich zuletzt Ende des Jahres 1945 in Prag, als ich in Untersuchungshaft war, gesprochen. Er ist Mitte des Jahres 1945 bei den Brünnner-Raffenerwerken ausgesiedelt (ich weiß nicht, ob er nicht kommunistisch eingestellt ist) und hatte nur eine beratende Tätigkeit bei der Organisation der Metallverarbeitenden Industrie in Prag. Er sagte mir damals, dass er ins Ausland gehen möchte.

4. Fritz (?) Engel (G)

Dieser war, wenn ich nicht irre bis 1942/43 Leiter der Versuchswerkstätten in Holawinde, die er auch selbst geführt hatte.

Dann habe ich ihn übernommen (mit den Versuchswerkstätten) und ihn zum Leiter unserer Forschungsinstitute in Brünnner gemacht. Engel war Spezialist seit vielen Jahren auf dem Gebiet des Raketenwesens und war Mitglied der zentralen Kommission in Berlin für dieses Gebiet. Er hat auch lange mit Kandler zusammen gearbeitet und war über wesentliche Teile der geleisteten Forschung und Entwicklung unterrichtet, insbesondere auch deshalb, weil er Vorsitz einer Sondarkommission war, die die gesamten Berechnungen auf chemischem und physikalischen Gebiet für die Ballistik der Sonderwaffen und Sondergeräte durchzuführen hatte.

Engel wohnte mit seiner Frau in Pribram, ich nehme an, dass er rechtzeitig über die amerikanische Demarkationslinie nach Deutschland geflohen ist und wahrscheinlich sich in der amerikanischen Zone aufhält.

5. Ing. Odstrožil (G)

Dieser halte ich nach Staller für den besten Forscher und Konstrukteur des Brünnener-Waffen-Konzerns, dessen offizieller Oberkonstrukteur er war. Er hat vor allem auf dem Gebiet der Raketen-geräte, der automatischen Waffen, der Mäuser und der Munition gearbeitet.

Nach meinen Informationen war er der neuen Richtung der ČSR nicht genehm, mußte deshalb bei dem Brünnener-Waffen-Konzern ausscheiden und hatte keine neue Beschäftigung. Seine Wohnung befand sich in Prag.

6. Ing. Adolf Vamborský (G)

Dieser war Generaldirektor des Skoda-Konzerns und leitete auch in dieser Eigenschaft hauptsächlich die Forschung und Entwicklung auf allen Arbeitsgebieten des Konzerns. Er war früher selber Konstrukteur gewesen und hatte die neuesten Skoda-Lokomotiven und die bekannten schweren 42 cm Mörser des ersten Weltkrieges konstruiert. Er ist nach der Revolution vom Mai 1945 in Prag noch einige Monate Generaldirektor des Skoda-Konzerns geblieben, dann aber verhaftet worden. Im März 1946 wurde er vom tschechischen Nationalgericht zu einem Jahre Gefängnis und teilweiser Einziehung seines Vermögens verurteilt, mit der Begründung, daß er mit einigen anderen führenden Techniken im April 1945 versucht hat, in amerikanischem Hauptquartier die Besetzung Prags durch die Amerikaner statt durch die Russen zu erreichen. Als ich von Prag freigelassen wurde, befand sich Vamborský noch im Krankenhaus. Wo er jetzt ist, weiß ich nicht. Er wohnte auf einem Gut in der Nähe von Tabor (ČSR).

7. Ing. Blasch (G)

Er war bis zum Mai 1945 Zentraldirektor der Explosia AG. und der Synthesia AG., früher österreichischer Genie-Offizier in Blusau. Blasch ist ein ausgezeichnete Fachmann auf dem gesamten Gebiet der Explosivstoffe, der auch unsere neuesten Entwicklungen dieser Art leitete. Auch er wurde aus seiner Stellung von der neuen tschechischen Richtung entfernt und hat meines Wissens keine neue Tätigkeit übernommen. Er wohnte in Spatín bei Pardubitz.

NOVEMBER 1945
BEST AVAILABLE COPY

8. Dr. Kersch (0)

Dieser leitete die Werkstatt der Schneidmaschinen unserer Sprungbohrwerke in Berlin und war selber Konstrukteur und Konstruktor, auch Erfinder neuerer Formen. Er hat als Konstrukteur sicher nicht in der Technik bleiben können. Wie ich glaube, ist er über die amerikanische Demarkationslinie nach Deutschland geflohen und dürfte sich ebenfalls in der amerikanischen Zone aufhalten. Er wohnte vorher in Berlin.

9. Ing. Schatz (0)

Dieser leitete unsere Panzerwerke in Pilsen beim Skoda-Konzern und führte selber die neuen Entwicklungen auf dem Gebiet des Panzerwesens durch. Ein ausgezeichnete Konstrukteur auf dem Gebiet wie in allen Einzelheiten eines modernen Panzers, einschließlich Motoren. Auch er hat seinen Posten verloren und keine neue Tätigkeit. Er wohnt in Pilsen.

10. Dr. Jurek (0)

Er war stellvertretender Leiter unserer Geschützfabriken in Pilsen beim Skoda-Konzern, einschließlich der Versuchswerkstätten, und war selber Forscher und Konstrukteur. Er hat u.B. die neuesten schweren Minen (30,5 und 42 cm mit einer Distanz bis zu 30 km) konstruiert.

11. Ing. Novy (0)

Dieser leitete unsere Mühle mit den zugehörigen Werken einschließlich der Eisenerien und war ein Spezialist auf dem Gebiete des Leichtmetalls. Er ist ein hervorragender Fachmann, sowohl Techniker wie Praktiker. Er wohnte in Pilsen, ob er dort noch tätig ist, weiß ich nicht.

12. Professor Dr. Maurer (0)

Dieser war früher bei Krupp tätig und dann Advisor beim Skoda-Konzern für alle Metall- und Hüttenfragen. Er war in der Hauptsache ordentlicher Professor an der Bergakademie in Freiberg in Sachsen und wie ich hörte ist er auf Veranlassung der Russen dort angekommen. Er ist ein ausgezeichnete Forscher gerade auf dem Gebiet von Eisen und Stahl und ihrer Verarbeitung und hat auch einen sehr guten praktischen Blick. Wo Maurer sich zur Zeit aufhält, ist mir nicht bekannt.

BEST AVAILABLE COPY

13. Ing. Kötter (G)

Er war der Spezialist des Brünnner-Waffen-Konzerns für automatische Waffen und war als solcher bei der Entwicklung dieser Geräte maßgebend beteiligt. Seine Wohnung befand sich in Brünn. Was aus ihm seit Mitte 1945 geworden ist, weiß ich nicht.

14. Hr. Pavlíček (G)

Er leitete die Optiko-Techna, die Optischen Fabriken des Brünnner-Waffen-Konzerns in Prerov und befaßte sich in der Hauptsache mit der Forschung und Entwicklung. Er war auch über sehr viele reichsdeutsche Dinge auf diesem Gebiet im Bilde, weil er bei gemeinsamen Aufgaben, die für mehrere optische Firmen unter Führung von Zeiss gestellt wurden, mitzuwirken hatte. Er wohnte in Prerov, ob er sich dort noch aufhält oder tätig ist, habe ich bisher nicht feststellen können.

15. Ing. Löhrl (G)

Dieser war der Spezialist für Munition, sowohl in der Entwicklung wie in der Fertigung in Pilsen bei den Skoda-Werken seit mehreren Jahrzehnten. Als Deutscher hat er Pilsen verlassen müssen, wahrscheinlich befindet er sich in der amerikanischen Zone.

16. Ing. Stancovic (Serbe)

Er war der Generaldirektor des Vistula-Konzerns (Vista Belgrad, Hauptwerk in Valjevo). Als solcher leitete er den gesamten Konzern, war aber selber speziell Forscher, insbesondere auf dem Gebiet des Maschinenbaus, des Werkzeugbaus und Munition.

17. Ing. Hoak (C)

Er war der Leiter der Flugzeugwerke Avia des tschechoslowakischen Konzerns in Prag-Bohemia. In der Hauptsache war er Leiter der dortigen Entwicklung der früheren tschechoslowakischen Flugzeugtypen insbesondere auch des sehr erfolgreichen bekannten tschechoslowakischen Kampfbombers. Er wohnte in Prag. Wo er sich jetzt aufhält, ist mir unbekannt.

18. Ing. Ludvinka (Österreicher)

Dieser war der Chefkonstrukteur der Kugellagerwerke in Wien. Er hat selber eine Reihe modernster Kugellager konstruiert, die in den bekanntesten Kugellagerwerken, und auch modernste Kugellagermaschinen entwickelt. Ende des Jahres 1945 befand er sich in Wien. Er ist nun in der Untersuchungshaft in Wesselsdorf (Tschechoslowakei).

RECEIVED
FBI
JAN 10 1946

19. Fliegerstabingenieur Z E Y S S E

Er war der zentrale Bearbeiter der Rohstoffkarte für die Luftwaffe und für das Heereswaffenamt, arbeitete in engster Zusammenarbeit mit den von mir geleiteten Konzernen und vor allem auch mit Direktor Jagel, dessen Kommission er angehörte.

Wo Zeysse sich jetzt aufhält, ist mir nicht bekannt.

20. Direktor Ing. J E S T R A B E K

Er war leitender Konstrukteur bei meinen KZ-Maschinen-Waffen-Werken und leitete in KZ-Maschinen auch eine besondere Versuchswerkstätte. Er war selber Konstrukteur. Spezialgebiete: Automatische Waffen, Sondermunition und vor allem 3 cm Flak.

Jestrabek wohnte in Brünn, hielt sich im April noch in Prag auf und dürfte jetzt auch in Deutschland sein.

21. alter S e e g e

Er war Konstrukteur vor allem auf dem Gebiet der Optik, der Schallmessungen u.a. bei unserer Optiko-Techna (Brünnener-Waffen-Konzern in Pragov.)

Seeger ist meines Wissens noch in der Tschechoslowakei gefangen, und zwar in einem Lager bei Kollin.

22. Baron Hans R e i n g h o f f e r

Er war einer der ersten Fachleute auf dem Gebiete der Personen- und Lastwagen und auch des Waggonbaus, von internationalem Ruf. Im Frühjahr 1946 befand er sich noch in Haft in dem Lager Prag-Hagibor.

23. Dipl.-Ing. J e l l a

Er war Generaldirektor der Ferdinand-Nord-Bahn (Kohlenbergbau). Einer der ersten Fachleute auf dem Gebiet des Kohlenbergbaus, der Schieferwertung, Verkehlung etc.

Er wohnte bis zum Frühjahr 1945 in Mährisch-Osterau, ist aber rechtzeitig nach Deutschland geflohen.

24. Dipl.-Ing. K l a u s

Dieser war Leiter der zentralen Betriebsdirektion des Skoda-Konzerns in Prag. Spezialist der Fertigung von Waffen und Maschinen aller Art. Auch guter Organisator für die Betriebsfertigung.

Er ist nach meinen Informationen nach Deutschland geflohen.

25. Direktor Ing. S e e b e r g e r

BEST AVAILABLE COPY

23. Direktor Ing. ŠKODA

Er war Direktor der Škoda-Werke in Dubajca (Slowakei). Ein Spezialist auf dem Gebiete der Fertigung.

Bekannt wohnte mit seiner Familie in Dubajca, ist aber im Frühjahr 1943 nach Österreich geflohen und soll sich dort in Ansece aufhalten.

24. Direktor Dr. ŠKODA

Er war Leiter der Brünner-Waffen-Werke in Povaska/Bistrica (Slowakei), Betriebspezialist.

Witt wohnte mit seiner Familie in Povaska/Bistrica, dürfte aber rechtzeitig nach Deutschland geflohen sein.

27. Direktor Ing. ČERNÝ

Er war früher bei den Eisenmetalle-Werken tätig, seit den letzten Jahren bei den Škoda-Werken als Spezialist für die Fertigung von Pansern und Geschützen.

Černý war bis zum Schluss in Prag. Wo er sich jetzt aufhält, ist mir nicht bekannt.

28. Direktor Ing. ŠKODA

Er leitete die Škoda-Werke in Prag/Smíchov. Spezialist auf dem Gebiet der Werkzeugmaschinen- und der Geschäftefertigung.

Wo er sich jetzt aufhält, ist mir unbekannt.

29. Direktor Ing. DOŠKA

Er leitete die zentrale Betriebsdirektion der "Böhmisch-Mährischen" in Prag. Spezialist auf dem Gebiet der Fertigung.

Aufenthaltsort mir unbekannt.

30. Direktor Dipl.-Ing. LINDENBERG

Dieser leitete unsere Flugzeugmotorenwerke in Prag-Letáňan. Spezialist für die Fertigung von Flugzeugmotoren.

Lindenberg war bis Ende März in Haft in der Tschechoslowakei, ist dann nach Deutschland gekommen und hält sich in Tegernsee auf. Er ist meines Wissens im Motor-Pool der US-Army in Bad Wiessee/Tegernsee tätig.

SECRET

Dr. Wilhelm Voss

Dustbin, den 18. Sept. 1946

An die
F.I.A.T. über Commandant Dustbin Attention:

Hilf! To Col. Wilson

Unter Bezug auf die Besprechung mit Herrn Major Walton übersende ich Ihnen Wunsch entsprechend in der Anlage ein Verzeichnis führender deutscher Fachleute auf dem Gebiete der Tschechoslowakei.

Da ich die Namen der Forscher, Konstrukteure und leitenden Techniker nur aus dem Gedächtnis angeben mußte, weil mir alle Unterlagen dafür hier fehlen, kann ich keine Gewähr dafür übernehmen, daß die aufgeführten Namen genauestens stimmen; außerdem sind mir auch verschiedene Namen führender Fachleute leider entfallen.

Es handelt sich bei den genannten Persönlichkeiten in der Hauptsache um das Team von Spezialisten, das unter meiner Leitung (als Chef des Skoda-Konzerns und des Brünnar-Waffen-Konzerns) in der CSR von 1939 bis 1945 gearbeitet und das bekanntlich in der Entwicklung und Fertigung neuester Waffen und Kriegsgewehre fachlich Höchstleistungen gebracht hat. Das lag daran, weil 1. alle Mitglieder dieses Teams mir persönlich verbunden sind, 2. weil alle Mitarbeiter sehr gut untereinander abgestimmt waren, und 3. weil bei uns der einzige Platz in der gesamten Mitteleuropäischen Industrie war, wo bei Entwicklungs- und Forschungsaufgaben von Anfang an alle einzelnen Sparten, die für die Lösung des Problems und für das Funktionieren eines Gerätes maßgebend waren, durch Spezialfachverständige in engster Zusammenarbeit vertreten sein konnten, -auf der Basis letztlich eines einheitlichen Konzerns. Unser Team reichte -einschließlich der Grundlagenforschung- von Materialfachverständigen über den Maschinen- (oder -Waffen-Bauer), den Konstrukteur, den Automatiker, Optiker, Ballistiker, Elektrotechniker bis zum Sprengstoffchemiker. Dabei war die Heranziehung der Materialfachverständigen von Anfang an besonders wichtig, weil ihre Mitarbeit für eine schnelle Lösung der Entwicklungsaufgaben und für das restlose Funktionieren gerade der modernsten Waffen mit entscheidend war.

Wenn ein solches Team künftig in Verbindung mit britischen Fachleuten irgendwie zur Mitarbeit auf dem Gebiete der Kriegs- oder Friedensgewehre herangezogen werden soll, so schlage ich deshalb auf Grund meiner Spezialerfahrungen vor, dieses Team wieder auf der sehr breiten Basis zu bilden und es in Versuchsstätten arbeiten zu lassen, die möglichst eng an ein Eisen- und

BEST AVAILABLE COPY

Stahlwerk bzw. an eine Witze mit Metallgabeln verbunden
geschlossen sind. Wenn in dieser Hinsicht eine besondere Arbeit be-
steht und dies gewünscht wird, bin ich gern bereit, in der in Aus-
sicht genommenen mündlichen Besprechung mit Col. Wilson einen
praktischen Vorschlag zu machen, wobei ich ein bestimmtes Werk im
Auge habe, das auf Grund seiner Anlagen und Einrichtungen für eine
solche Team-Forschungs- und Entwicklungsarbeit meines Erachtens
besonders geeignet ist.

Wie ich es an anderer Stelle schon getan habe, möchte ich
anregen, eine Besprechung zwischen mir und dem in Verzeichniss
unter Nr. 1 genannten Direktor Fritz Kagal herbeizuführen. Dieser
könnte vor allem auch die mir entfallenden Namen von Forschern und
Konstruktoren angeben, die in seinem Stabe in Pilsen gearbei-
tet haben oder die bei der Grundlagenforschung oder der Entwick-
lungsarbeit als Konsultanten tätig waren, und darüber hinaus Fach-
leute, die in Kommissionen außerhalb der von mir geleiteten Kon-
zerne tätig waren.

Wunschgemäß habe ich die tschechischen Mitarbeiter meines
Teams zunächst nicht genannt, möchte aber auch hier darauf hin-
weisen, daß unter ihnen ganz hervorragende Spezialisten sind, die
nach meinen Informationen teilweise in der CSR nicht mehr in
ihren Positionen sind und für eine etwa beachtliche Mitarbeit
durchaus in Frage kämen.

Unter Spezial habe ich auf Grund der Rücksprache mit Major
Falton einige Namen genannt, und wie verabredet, werde ich hier-
zu in der in Aussicht genommenen Besprechung mit Herrn Col. Wil-
son nähere Erläuterungen geben und Informationen.

.....
(Dr. Wilhelm Voss)

BEST AVAILABLE COPY

Verzeichnis führender deutscher Fachleute auf dem Gebiete der Treib-
stofftechnik.

1. Direktor Frits (?) K A S S I

Er war der Gründer und Leiter der Versuchswerkstätten in Halunke bis 1942/43, dann habe ich ihn mit den Versuchswerkstätten übernommen und als Leiter des von mir errichteten zentralen Versuchsinstitutes Pribram (für Skoda-Konzern und Brünnener-Waffen-Konzern) eingesetzt.

Er ist einer der Ältesten Spezialisten auf dem Gebiete des Raketenwesens, war Mitglied der zentralen Kommission für dieses Gebiet und stand auch in engem Arbeitszusammenhang mit Professor Kammer. Er war der zuständige Fachmann für alle Berechnungen der Ballistik und des Pulvers auf dem Sektor Raketen.

In seinem Stab waren mehrere Professoren und weitere Spezialisten tätig, deren Namen mir jetzt aber nicht gegenwärtig sind.

Engel wohnte mit seiner Frau in Pribram. Ich nehme an, daß er im Frühjahr 1945 rechtzeitig über die amerikanische Demarkationslinie nach Deutschland geflohen ist und sich in der amerikanischen oder britischen Zone aufhält.

2. Fliegerstabsingenieur Z o y s s

Er war der zentrale Bearbeiter der Raketengeräte für die Luftwaffe und für das Heereswaffenamt, arbeitete in engstem Zusammenhang mit den von mir geleiteten Konzernen und vor allem auch mit Direktor Engel, dessen Kommission er angehörte.

Wo Zoyss sich jetzt aufhält, ist mir nicht bekannt.

3. Chemiker Dr. K A P P E L

Dieser leitete die Laboratorien unserer Sprengstoffwerke in Semtin/Pardubitz, war selber Erfinder neuester Patente, insbesondere auf dem Gebiet der Treib- und Sprengstoffbindungen für Raketen, des lichtfreien Pulvers und anderer mehr.

Dr. Kapel dürfte auch über die amerikanische Demarkationslinie nach Deutschland geflohen sein.

4. Mpl.-Ing. Dr. ZAPANEK

Er war stellvertretender Leiter unserer Geschützfabriken in Pilsen beim Skoda-Konzern einschließlich der Versuchswerkstätten und selber Forscher und Konstrukteur. Zum Teil hat er die neuesten schweren Minen (30,5 und 42 cm mit einer Distanz bis zu 30 km) konstruiert.

Er dürfte auch nach Deutschland geflohen sein.

5. Direktor Ing. JASTRABEK

Er war leitender Konstrukteur bei meinen Brünnener-Waffen-Werken und leitete in Brünn auch eine besondere Versuchswerkstätte. Er war selber Konstrukteur. Spezialgebiet: Automatische Waffen, Sondermunition und vor allem 3 cm Flak.

Jastrabek wohnte in Brünn, hielt sich im April noch in Prag auf und dürfte jetzt auch in Deutschland sein.

6. Walter HERRL

Er war Konstrukteur vor allem auf dem Gebiet der Optik, der Schallmessungen und anderer bei unserer Optiko Technika (Brünnener-Waffen-Konzern in Přerov).

Somit ist meines Wissens noch in der Tschechoslowakei gefangen, und zwar in einem Lager bei Kollin.

7. Professor Dr. MAURER

Dieser war früher bei Krupp tätig und dann Berater beim Skoda-Konzern für alle Metall- und Hüttenfragen. Im Hauptberuf war der ordentliche Professor bei der Bergakademie in Freiberg/Sachsen, ist dort aber, wie ich gehört habe, ausgeschieden.

Wo Maurer sich jetzt aufhält, ist mir nicht bekannt.

8. Direktor Ing. LÖHRL

Er leitete die Munition-Fabrik beim Skoda-Konzern in Pilsen und war Spezialist auch auf dem Gebiet der Entwicklung von Munition.

Löhrl ist wahrscheinlich nach Deutschland geflohen.

9. Direktor Ing. LEDVINKA (Österreicher)

Dieser war Chefkonstrukteur der Ringhoffer Tetra-Werke in Prag-Nesselzdorf und einer der ersten Konstrukteure von Auto und Motoren.

Ende des Jahres 1945 befand er sich noch in Untersuchungshaft in Nesselzdorf.

10. Baron Hans Rincheffer

Er war einer der ersten Fachleute auf dem Gebiete der Personen- und Lastwagen und auch des Waggonbaus, von internationalem Ruf.

Im Frühjahr 1946 befand er sich noch in Haft in dem Lager Prag-Magibor.

11. Dipl.-Ing. Dr. Gold

Er war Generaldirektor der Ferdinand-Nord-Bahn (Kohlsbergbau) einer der ersten Fachleute auf dem Gebiet des Kohlenbergbaus, der Kohlenverwertung, Verkokung etc.

Er wohnte bis zum Frühjahr 1945 in Mährisch-Ostau, ist aber rechtzeitig nach Deutschland geflohen.

12. Dipl.-Ing. Slina

Dieser war Leiter der zentralen Betriebsdirektion des Skoda-Konzerns in Prag. Spezialist der Fertigung von Waffen und Maschinen aller Art. Auch guter Organisator für die Betriebsfertigung.

Er ist nach meinen Informationen nach Deutschland geflohen.

13. Direktor Ing. Sonnevend

Er war Direktor der Skoda-Werke in Dubnica (Slowakei). Ein Spezialist auf dem Gebiete der Fertigung.

Sonnevend wohnte mit seiner Familie in Dubnica, ist aber im Frühjahr 1945 nach Österreich geflohen und soll sich dort in Aussee aufhalten.

14. Direktor Dr. Witt

Er war Leiter der Brünnener-Waffen-Werke in Považka/Bistrica (Slowakei), Etschenspezialist.

Witt wohnte mit seiner Familie in Považka/Bistrica, dürfte aber rechtzeitig nach Deutschland geflohen sein.

15. Direktor Ing. Corwealühr

Er war früher bei den Rheinmetall-Werken tätig, seit den letzten Jahren bei den Skoda-Werken als Spezialist für die Fertigung von Panzern und Geschützen.

Corwealühr war bis zum Schluß in Prag. Wo er sich jetzt aufhält ist mir nicht bekannt.

REPRODUCIBLE COPY

16. Direktor Ing. KARL

Er leitete die Skoda-Werke in Prag/Smichov. Spezialist auf dem Gebiet der Werkzeugmaschinen und der Geschöpfung. Wo er sich jetzt aufhält, ist mir unbekannt.

17. Direktor Ing. Reisai

Er leitete die zentrale Betriebsdirektion der Böhmeisch-Mährischen Betriebsdirektion in Prag. Spezialist auf dem Gebiet der Fertigung.

Aufenthaltsort mir unbekannt.

18. Direktor Dipl.-Ing. Lindenberg

Dieser leitete unsere Flugzeugmotorenwerke in Prag-Letana. Spezialist für die Fertigung von Flugzeugmotoren.

Lindenberg war bis Ende März in Haft in der Tschechoslowakei, ist dann nach Deutschland gekommen und hält sich in Tegernsee auf. Er ist meines Wissens in Motor-Pool der US-Army in Bad Wiessee/Tegernsee tätig.

Spezial

- 1. Dipl.-Ing. KARL
- 2. Dipl.-Ing. NISLITZKEK
- 3. Generaldirektor Dipl.-Ing. MURUCKER
- 4. Generaldirektor William WENNER
- 5. General-Ingenieur MAHINACK
- 6. Stab LEYER

Die in diesen Listen angeführten Namen sind genannt unter der Voraussetzung der Erklärung, die Colonel Wilson am 11.9.1946 Herrn Dr. ter Meer abgegeben hat, wonach den genannten Personen und ihren Familienangehörigen kein Schaden geschehen wird.

.....
(Dr. Wilhelma Voss)

BEST AVAILABLE COPY

Dr. Wilhelm VOSS

Dustbin, den 22. August 46

An die
F.I.A.T. Höchst

Attention: for Major HADLOCK

Über Camp Commandant "Dustbin"

Entsprechend Ihrem Wunsche habe ich ein Laborat in Arbeit, das fast fertig ist. Bevor ich es endgültig abschließe, muß ich eine dringliche Frage klären. Ich bitte deshalb, möglichst bald eine erneute Besprechung herbeizuführen.

BEST AVAILABLE COPY